



## **Katja Keul**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

### **Rede anlässlich des Nazi-Aufmarschs in Bad Nenndorf 01. August 2015**

Anrede

Alle Jahre wieder gibt uns dieser nationale Spuk hier in Bad Nenndorf Gelegenheit, uns zu Frieden, Freiheit und Demokratie zu bekennen.

Und wir nutzen diese Gelegenheit – darauf können sich die Nationalen verlassen!

70 Jahre Befreiung von Auschwitz, 70 Jahre Befreiung von Bergen Belsen, 70 Ende des zweiten Weltkrieges und 70 Jahre Befreiung Europas von einer menschenverachtenden Diktatur! 70 Jahre sind gerade einmal ein Menschenleben!

Die festgehaltenen Erinnerungen der Überlebenden sorgen dafür, dass wir die Geschehnisse nicht vergessen, auch wenn die letzten Zeitzeugen versterben. Wir dürfen und werden die 60 Millionen Toten nicht vergessen, darunter allein 20 Millionen Sowjetbürger und 6 Millionen Juden.

Was eine menschenverachtende Ideologie auch heute aktuell anrichten kann, sehen wir in den vom islamischen Staat beherrschten Gebieten.

Fassungslos stehen wir vor diesen Gewaltexzessen, die uns in erschreckendem Maße an die Barbarei der Nationalsozialisten erinnern und die trotzdem so eine hohe Anziehungskraft auf Jugendliche Menschen aus Europa – ja auch aus Deutschland hat.

Für unseren Rechtsstaat ist es eine Herausforderung gerade auch im Angesicht des Terrors seine Prinzipien nicht aufzugeben.

Als Rechtspolitikerin erleben ich im Deutschen Bundestag, wie schnell wir mit Strafverschärfungen bei der Hand sind, um uns mit einer Scheinsicherheit zu umgeben.

Effektiver als jedes neue Strafgesetz und jede Vorratsdatenspeicherung ist aber das, was Bad Nenndorfer hier heute veranstalten: Aufstehen und laut und vernehmbar für Demokratie und Menschenrechte Position beziehen.

Der Zusammenhalt der Demokratinnen und Demokraten, die Aufklärung der Jüngeren und das Wachhalten der Erinnerung sind das Beste, was wir im Rahmen der Prävention tun können, um menschenverachtenden Ideologien den Nährboden zu entziehen.

Deshalb sollten wir selbst dann, wenn die braunen Horden irgendwann weiter ziehen, dieses Fest der Demokratie einfach weiter feiern.

Auch jenseits von Bad Nenndorf und jenseits von Deutschland schüren Populisten in Europa zunehmend Unfrieden zwischen den Völkern.

Was uns alle die letzten Jahrzehnte selbstverständlich erschien – die Solidarität innerhalb Europas - wird zunehmend von rechten Kräften in Fragen gestellt, die leider nicht nur in den Parlamenten, sondern zunehmend auch in den Regierungen sitzen.

Ob Orban in Ungarn oder der Front Nationale in Frankreich – selbst im Europa Parlament haben die Europafeinde inzwischen eine eigene rechte Fraktion.

Bei den Verhandlungen in der Eurozone mussten wir zudem erleben, dass die Mitgliedstaaten mehr an ihre nationalen Interessen denken, als an den Zusammenhalt Europas.

Es besorgt mich zutiefst, dass am 17. Juli ein Viertel der CDU Abgeordneten im Deutschen Bundestag einen Erhalt der Eurozone abgelehnt und ihre Absicht bekundet haben, Griechenland als unwirtschaftlichen Störfaktor fallen zu lassen.

Unabhängig davon, dass das auch für Deutschland wirtschaftlich und politisch unverantwortlich wäre, ist dies ein gefährlicher Wandel in Europa. Leider hat sogar unser Finanzminister dieses Spiel mit dem Feuer betrieben.

Die ganze Welt schaut auf uns in Europa- dem erfolgreichsten Friedenprojekt aller Zeiten und was machen wir in der Krise?

Statt gemeinsame Fehler gemeinsam zu korrigieren teilen wir die Menschen wieder in wir hier und ihr dort.

Wer in diesen Tagen das Bild verbreitet vom faulen Griechen und fleißigen Deutschen, verkennt nicht nur Ursachen und Wirkung der Krise – der schürt auch den Hass zwischen den Völkern und schwimmt auf der Welle wieder erstarkender Nationalbewegungen in Europa.

Ja - manche komplexen Zusammenhänge verführen dazu die Welt mit vereinfachende Worte in Schwarz und Weiß zu teilen.

Lassen Sie uns alle dieser Verführung widerstehen und gegen die Vereinfachungen der rechtspopulistischeren Argumentation antreten.

Denn die Rechtspopulisten sind die Wegbereiter für die Nazis, die wir hier nie mehr ertragen wollen!

Ja – Demokratie und Rechtsstaat können furchtbar anstrengend und kompliziert sein!

Aber die einfachere Lösung ist nicht immer die bessere.

Als Volksvertreterin im deutschen Parlament danke ich den Nenndorfer Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere den Veranstaltern für Ihr Engagement für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – denn die haben es dieser Tage wahrlich nötig!